

Adressen:

Garmisch-Partenkirchen

Dompfaffstr. 1

Geschäftsführung 08821 / 9 66 49-0

e-mail: verein@kje-hilfe.de

Dompfaffstraße 2

Bereich Wohnen 08821 / 94 38 38-0

e-mail: wohnen@kje-hilfe.de

Dompfaffstr. 3

Werdenfelser Werkstätten 08821 / 94 30 94-0

e-mail: werkstatt@kje-hilfe.de

Dompfaffstr. 4

Integrationskindergarten 08821 / 79 88 90-0

e-mail: kiga@kje-hilfe.de

Wettersteinstraße 1

Offene Hilfen 08821 / 75 26 900

e-mail: offenehilfen@kje-hilfe.de

Farchant

Partenkirchner Straße 36 a

Heilpäd. Tagesstätte 08821 / 7 30 35-0

e-mail: hpt-farchant@kje-hilfe.de

Murnau

Dr.-August-Einsele-Ring 10

Heilpäd. Tagesstätte 08841 / 4 89 66-0

Kemmel Kinderhort 08841 / 4 89 66-3

e-mail: hpt-murnau@kje-hilfe.de



Jahresbericht 2014

Kinder-, Jugend- und
Erwachsenenhilfe e.V.
Dompfaffstr. 1
82467 Garmisch -Partenkirchen
Tel.: 08821 / 9 66 49-0
Fax.: 08821 / 9 66 49-18
e-mail: verein@kje-hilfe.de
www.kje-hilfe.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern Sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung -

werden Sie Mitglied beim

**Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.
Garmisch-Partenkirchen**

(Mindestjahresbeitrag € 15,-)

Beitrittserklärung:

Name:

Beruf:

Anschrift:

.....

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € von meinem Konto

IBAN.:

BIC:

Bank:

mittels Lastschrift einzuziehen.
Unterschrift

Vorwort

Inklusion in den Einrichtungen der KJE-Hilfe

Der Begriff „adaptive Inklusion“, wie es bei uns heißt, spiegelt das Bemühen um Ausgleich der Grundbedürfnisse „Gleichstellung in der Gesellschaft“ einerseits und „individueller Sonderbedarf“ andererseits. Adaptive Inklusion ermöglicht Menschen mit Behinderung ein Höchstmaß an gesellschaftlicher Partizipation bei gleichzeitiger Sicherstellung der notwendigen Rahmenbedingungen. Sie distanziert sich von Positionen, die den individuellen Hilfebedarf leugnen und die Notwendigkeit sonderpädagogischer Maßnahmen und spezifischer Fördereinrichtungen in Abrede stellen. Letztere laufen Gefahr, von Menschen mit Behinderung „Anpassungsleistungen“ zu fordern, die diese aufgrund ihrer körperlichen, psychischen oder geistigen Verfassung nur schwer erfüllen können. Dieser Sachverhalt wiederum verletzt die intendierte Chancengleichheit.

Der Weg der adaptiven Inklusion verfolgt das Ziel, Menschen mit Behinderungen gesellschaftlich einzubinden und gleichzeitig die Risiken der Teilhabe „individuumbezogen abzuwägen“.

Die ethische Grundforderung nach humanen gesellschaftlichen Verhältnissen, die soziale Ausgrenzung verbietet, ist in ihrer programmatischen Ausrichtung eindeutig und nicht verhandelbar.

Auf dieser Grundlage und auf dem Hintergrund unseres über 40jährigen vielseitigen Engagements für Menschen mit Behinderung werden wir uns auch in Zukunft für die uns anvertrauten Menschen engagieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Alfred Heinle
1. Vorsitzender

Ronald Kühn
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Vorstand des Kinder-, Jugend und Erwachsenenhilfe e.V.

1. Vorsitzender
Alfred Heinle

2. Vorsitzender
Hans Wieland

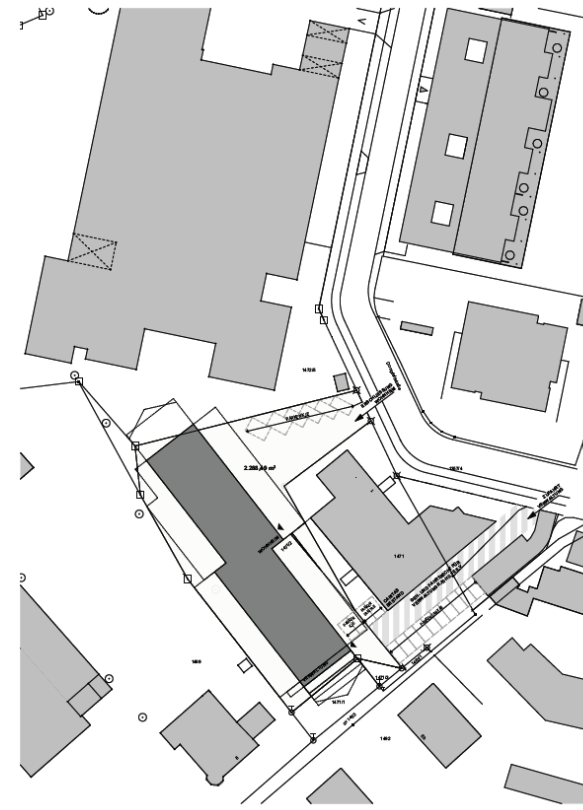
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Ronald Kühn

weitere Mitglieder:

Eva-Maria Böhner
Horst Demmelmayr
Mechtild Morhart
Johann Kriner
Pfr. Thomas Schmitt
Gerhard Titze

Neubau eines Wohnhauses für Menschen mit Behinderung in der Dompfaffstraße 1a

Der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. plant nach Gesprächen mit dem Bezirk Oberbayern und mit der Regierung von Oberbayern, ein Wohnheim mit 24 Plätzen auf dem bereits vorhandenen Grundstück in der Dompfaffstr. 1a in Garmisch-Partenkirchen, angrenzend an das Caritaszentrum (dunkelgrau), zu errichten.



Die Finanzierung der Einrichtungen erfolgt durch kostendeckende Entgelte, die Höhe der monatlich zu entrichtenden Heimkosten werden durch den jeweiligen Hilfebedarf des Bewohners/der Bewohnerin ermittelt und festgesetzt.

In unseren Wohnheimen wurden auch im Jahr 2014 wieder verschiedene Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt. Die Maßnahmen reichten von Grillfesten, attraktiven Tagesausflügen bis hin zu mehrtägigen Ferienfahrten. Die Bewohner und Bewohnerinnen der Wohnheime Kanker und Martinswinkel verbrachten beispielsweise schöne und erlebnisreiche Ferientage im Bayerischen Wald. Eine Gruppe des Hauses Ficht erlebten schöne Tage in Hopfen am See. Verschiedene Bewohner und Bewohnerinnen unserer Wohnheime nutzten auch im Jahr 2014 wiederum die vielfältigen Angebote von „Kunterbunt e.V.“, eines spezialisierten Anbieters von Ferien für Menschen mit Behinderung mit Sitz in Murnau.

Die im November 2007 ins Leben gerufene Maßnahme „Tagesstruktur für Senioren“ entwickelt sich weiterhin und unverändert sehr erfolgreich. Die aus Altersgründen aus der WfbM-Betreuung ausscheidenden Bewohnerinnen und Bewohner können nunmehr ganztägig in den Wohnheimen betreut werden.

Dank der Hilfe und Unterstützung durch die Truppenkameradschaft Mittenwald konnten wir abermals im Herbst einen sehr schönen Tagesausflug - Schifffahrt auf dem Staffelsee mit Einkehr und anschließender Feier einer Andacht in der Pfarrkirche Seehausen - mit unserer Seniorengruppe durchführen.

Weiterhin verdanken wir der Truppenkameradschaft Mittenwald den mittlerweile traditionellen Besuch des Nikolauses in unseren Wohnheimen.

Seit nunmehr 20 Jahren feiert Herr Pfarrer Albert Kobler – mittlerweile im Wechsel mit Frau Pfarrerin Konrad - gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Wohnheimes Ficht unverändert einmal im Monat am Sonntagnachmittag einen Gottesdienst.

Ein herzliches Vergelt´s Gott unseren Pfarrern für ihr langjähriges, ehrenamtliches, seelsorgerisches Wirken für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. Garmisch-Partenkirchen

Zweck des Vereins ist die Förderung der Hilfe für Behinderte, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.

Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen sowie medizinische, therapeutische und soziale Maßnahmen bereit, die einer ganzheitlichen Förderung dienen und den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden. Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heil- bzw. sonderpädagogische Tagesstätten, Wohnheime, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten sowie eine Praxis für Krankengymnastik, Logopädie und Ergotherapie.

Der Verein kann auch andere Einrichtungen erwerben oder sich an solchen beteiligen, soweit dies mit seiner Zweck- und Zielsetzung zu vereinbaren oder sonst in seinem Interesse gelegen ist.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.

Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

Heilpädagogische Tagesstätte Farchant

Das vergangene Jahr stand vor allem im Zeichen der Konsolidierung des Erreichten und einer Vertiefung der gesetzten Schwerpunkte: Das Werdenfelder Förderkonzept, ein spezialisiertes Förderinstrument, entwickelt von den drei Kindereinrichtungen des KJE, ist inhaltlich abgeschlossen und soll nun im Laufe des kommenden Jahres anderen Fördereinrichtungen angeboten werden. Der WFK als Schutzmarke wird nun europaweit registriert. Die Angehörigenarbeit (Beratung), verstärkt durch die Triple-P-Elternkurse, hatte auch heuer einen hohen Stellenwert; ferner wurde das Fachdienstangebot (Therapien, Behandlungen) zum Teil noch differenzierter aufgebaut. Im Jahr 2014 waren 23 Therapeuten (Bereiche: Psychologie, Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Kunsttherapie, Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, Hippopädagogik) in der HPT tätig. Im Gruppendienst arbeiteten 15 Pädagogen/innen, 1 Kinderkrankenschwester, 1 Individualbegleiterin, 1 Ehrenamtlicher und 10 Praktikanten/innen. Unter besonderer Mitwirkung der HPT wurde das Thema Inklusion inhaltlich bezüglich ihres Verständnisses gewissenhaft und umfassend bearbeitet. Hieraus entstand die Kernaussage im KJE-Leitbild: Sie nennt sich „Adaptive Inklusion“. Im Besonderen geht es hier um den Erhalt des Spezialistentums und insgesamt des Qualitätserhalts in den Einrichtungen. Weiter differenziert wurde das bewährte System der Interdisziplinären Fördergruppen (IFG), die den Kindern – bezogen auf ihre Förderschwerpunkte - mittels eines multiprofessionell erarbeiteten Themenschwerpunkts Lernerfahrungserlebnisse vermitteln sollen. So arbeiteten etwa ein Psychologe und eine Logopädin mit sechs Kindern in der IFG-Gruppe „Märchen“. Ziel ist es unter anderem, dass sich Können und Methodik der verschiedenen Berufsgruppen im pädagogischen oder therapeutischen Angebot direkt in der Praxis angewandt ergänzt.

Im Februar beteiligten sich einige Jugendliche der HPT an den Special Olympics in Lam / Niederbayern. Der Kiwanis Club Garmisch-P., seit vielen Jahren ein treuer Unterstützer der HPT, organisierte im August eine Begegnungsmaßnahme mit der Mannschaft des FC Bayern in der Allianzarena München im Zusammenhang mit einem Spiel. Einige Kinder der HPT erhielten die Gelegenheit, mit den Spielern in direkten Kontakt zu kommen. Ein unvergessliches Erlebnis! Im Herbst beteiligten sich 2 Pädagogen der HPT an der Informationsveranstaltung „Zukunftsmesse“ zur Berufsorientierung für Schüler hinsichtlich pädagogischer und therapeutischer Ausbildungen. In der HPT gibt es 15 verschiedene Fachberufe. Herzlichst danken wir allen selbstlosen Gönnern und Helfern!

Einige Zahlen und Daten: Platzzahl : 61. **Betreute insgesamt** (inkl. Austritte) 2014: 76 (100 %); Mädchen: 29 (38,2 %); Buben: 47 (61,8 %). **Durchschnittsalter:** 11,9 Jahre. **Neueintritte:** 15; **Austritte:** 15; **Altersverteil.:** Alter / Anzahl: 6 / 2; 7 / 4; 8 / 7; 9 / 9; 10 / 12, 11 / 10; 12 / 3; 13 / 6; 14 / 4; 15 / 4; 16 / 5; 17 / 3; 18 / 3; 19 / 4. **Aufteilung Kinder nach Wohnorten:** Aidling: 1; Bad Kohlgrub: 1; Eschenlohe: 1; Ettal: 1; Farchant: 4; Garmisch-Part.: 33; Grainau: 7; Krün: 1; Mittenwald: 9; Murnau: 7; Oberammergau: 2; Oberau: 2; Ohlstadt: 2; Riegsee: 1; Schwaigen: 1; Uffing: 1; Wallgau: 2.

Personal: 43 qualifizierte Mitarbeiter/innen, 10 Hilfskräfte, 13 ehrenamtlich Tätige.

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau

Die HPT ist eine teilstationäre heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Schulalter, für sog. seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder. Ziel ist es, entwicklungsverzögerte, verhaltensauffällige und/oder behinderte Kinder bzw. Jugendliche zu fördern und zu fordern, und ihnen dabei gleichzeitig den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld Familie zu ermöglichen. Die HPT besteht aus zwei Gruppen mit jeweils neun Kindern. Das Personal setzt sich zusammen aus ErzieherInnen und unterschiedlichen Fachdiensten sowie PraktikantInnen und einem Bundesfreiwilligendienstleistenden (BFD).

Im Frühjahr wurde mit dem Jugendhilfeträger zufriedenstellend verhandelt. Die HPT war nicht immer voll belegt, da wir durch den Wegfall der Plätze für geistig behinderte Kinder und Jugendliche nicht sofort und durchgängig mit Jugendhilfekindern belegen konnten. Hier wurden und wird die Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie (neu: AKJF) intensiviert und die einschlägigen Stellen wie Schulen oder Schulsozialarbeit verstärkt auf unser Angebot hingewiesen.

Wichtiges aus der Mitarbeiterschaft:

Im zurückliegenden Jahr gab es nicht nur bei den Kindern, sondern auch beim Personal einigen Wechsel: zwei Erzieherinnen, eine Psychologin, eine Verwaltungskraft sowie eine Heilpädagogin haben neu bei uns angefangen.

Die Mitarbeiter haben ca. 2-monatlich Supervision. Interne und externe Fortbildungen gab es u.a. zu folgenden Themen: AD(H)S, Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII, Aufsichtspflicht, Hausaufgabenunterstützung u.a.m.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Die Gruppen haben diverse Museumsbesuche (Kochler Franz-Marc-, Murnauer Schloss- und Bernrieder Buchheim-Museum) unternommen. Ausflüge z.B. ins historische Landsberg, in die Falknerei nach Lengries oder zu den Kornkreisen in Utting waren einige weitere Höhepunkte. Neben gemeinsamer Nikolaus-, Weihnachts- und Faschingsfeier nahmen die Kinder mit großer Freude am Fußballturnier der Murnauer Horte teil.

Sonstiges:

Die HPT erhielt Einzelspenden in Höhe von insgesamt etwa 2000.- € Das Geld wurde für die Möblierung eines Ruheraumes und einige Kleinanschaffungen wie Musikanlage, Spiele usw. verwendet.

Als Ausbildungsstätte hatten wir wieder Jahrespraktikantinnen der Erzieherfachschulen im Team, aber auch freiwillige Praktikantinnen.

Ansonsten verlief die Kooperation mit den Partner in Schule, Therapie, Gutachterstellen und dem AKJF recht gut. Um die Belegungssituation zu verbessern und gleichzeitig den Bekanntheitsgrad der HPT in der Öffentlichkeit zu verbessern, wird die Kooperation mit Schulen und Kindergärten vorangetrieben werden.

Die Welt ist voller Rätsel,
und du bist eines von ihnen.

Spüre in dich hinein,

besinne dich auf deine Wurzeln.

Du darfst auch lachen auf deinem

Weg zu dir selbst.

Das Leben hat Humor und lädt dich dazu ein.

Ulrich Schaffer

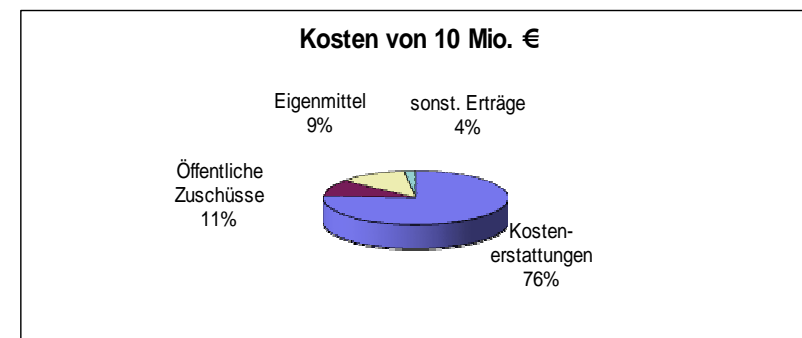


Miteinander. Für Behinderte.

Auf einen Blick

<i>Einrichtung</i>	<i>Betreute Personen</i>	<i>Mitarbeiter haupt- und nebenamtlich</i>
Offene Hilfen	50	20
Integrationskindergarten	100	30
Heilpäd. Tagesstätte Fachant	61	25
Heilpäd. Tagesstätte Murnau	16	7
Kemmel Kinderhort	26	3
Werdenfelser Werkstätten	158	38
Haus am Ficht	26	22
Haus an der Kanker	8	6
Haus Martinswinkel	16	19
Geschäftsführung		8
Mitarbeiter im Fachdienst		16
Zivildienst / Bundesfreiwilligendienst		3
PraktikantInnen		10
	461	207

Finanzierung des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.



Besondere Termine und Ereignisse der Werdenfelser Werkstätten (WfbM):

- 27.01.- 29.01.14: Langlaufzuge mit der Bundeswehr mit 18 aktiven Teilnehmern
- 04.02.- 18.03.14: 17 interne Audits (jährliche Überprüfungen der Qualität und Abläufe) in allen Abteilungen und Bereichen der WfbM
- 07.02.14: 1000 €Spende vom Sportstammtisch Eschenlohe
- 10.- 13.02.14: 4 aktive, sehr erfolgreiche Teilnehmer der WfbM an den Special Olympics Bayerische Winterspiele in Markt Lam
- 13.03.- 14.03.14: Besuch und Einkauf in der Werkstättenmesse in Nürnberg
- 17.03.14.- 21.03.14 und 24.03.14.- 28.03.14: jeweils 8 Praktikanten/innen aus der Christophorus- Schule Farchant in der WfbM im Rahmen eines Schulpraktikums
- 23.03.14: Inklusives Preisschafkopfen der KJE- Hilfe in der WfbM
- 29./30.04.14: Erfolgreiches Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems aller Abteilungen und Bereiche der Werdenfelser Werkstätten durch die Zertifizierungsgesellschaft TAW Cert nach der DIN EN ISO 9001:2008
- 03.05.14: Tag der offenen Tür mit einem großen Tagesprogramm für die ganze Familie und den Neuneralm Musikanten
- 06.05.14: Maiandacht für die Werdenfelser Werkstätten auf Einladung vom Kolpingverein Garmisch mit 140 Menschen mit Behinderung
- 19.- 23.05.14: 6 aktive, sehr erfolgreiche Teilnehmer der WfbM an den Special Olympics Nationale Sommerspiele in Düsseldorf
- 05.06.14: Die Fussballmannschaft der Werdenfelser Werkstätten gewinnt ein Fussballturnier in Fürstfeldbruck bei insgesamt 6 teilnehmenden Mannschaften.
- 27.06.14: Konzert der Gruppe „Kofelgschroa“ in den Werdenfelser Werkstätten im Rahmen der Konzertreihe des KJE- Hilfe e.V.
- 03.07.14 und 25.09.14: Auf Einladung der Bundeswehr Mittenwald und der Zugspitzbahn Bergbahn AG fanden zwei Werkstattausflüge mit jeweils der halben WfbM- Belegung statt. Hierbei fuhren wir jeweils mit der Zugspitzbahn nach Grainau und spazierten zur Einkehr ins Cafe Nuss zu Kaffee und Kuchen.
- 07.07.-11.07.14: Aktionswoche Gesundheit für Beschäftigte/ Betreute
- 14.07.14: Mitgliederversammlung der KJE- Hilfe in den Werdenfelser Werkstätten
- 30.07.14: 7. Begegnungstag für Beschäftigte/ Betreute in den Werdenfelser Werkstätten. Als gemeinsames Hauptprogramm fand die Werkstattversammlung vom Werkstattrat der WfbM statt, anschließend konnten alle Beschäftigten/Betreuten verschiedenste Förder- und Freizeitangebote zur Begegnung in der WfbM nutzen.
- 01.09.14: Prüfung, Betriebsbegehung und Verleihung von mehreren fachbezogenen Zertifizierungsurkunden durch das Institut Hohenstein „Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V.“ für die Wäscherei der WfbM
- 08.10.14: 6. Tag der Arbeitssicherheit für beschäftigte Betreute
- 08.10.14: Elterngesprächskreis in den Werdenfelser Werkstätten
- 29.11.14: Weihnachtsbasar des KJE- Hilfe e.V. in den Werdenfelser Werkstätten
- 23.12.14: Weihnachtsfeier mit Gottesdienst von den Werdenfelser Werkstätten
- 2014: Teilnahme an einer Vielzahl von Märkten, Messen, Veranstaltungen, Weihnachtsmärkten, Arbeitskreisen, Schulungen und Fortbildungen

Offene Hilfen

Die Offenen Hilfen sind die Angebote: Ambulant Betreutes Wohnen (ABW), Offene Behindertenarbeit (OBA) und Schulbegleitung.

Drei Klienten nutzten 2014 das Angebot **Ambulant Betreutes Wohnen** zur persönlichen Unterstützung in der eigenen Wohnung. Mit dem Bezirk Oberbayern wurde die Leistungs- und Entgeltvereinbarung für den Bereich **Ambulant Betreutes Wohnen** für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen abgeschlossen.

Die Offene Behindertenarbeit bietet Freizeit- und Gruppenangebote, die Leistungen eines Familientlastenden Dienstes und kostenlose Beratung für Menschen mit Behinderungen, deren Angehörigen sowie Institutionen an. 31 Familien im Landkreis Garmisch-Partenkirchen nahmen den Familientlastenden Dienst in Anspruch. Bei insgesamt 590 Einsätzen zur Entlastung der Familien wurden 1833 Betreuungsstunden geleistet. An Freizeiten und Gruppenangeboten nahmen 132 Erwachsene teil. Bei den Stammtischen in Murnau und Garmisch-Partenkirchen waren es 90 Besucher. Der wöchentliche Offene Treff wurde an 37 Öffnungstagen von 452 Besuchern genutzt. Außerdem konnte wieder eine einwöchige Urlaubsfahrt angeboten werden.

Im Ferienpass, der vom Kreisjugendring zu den Sommerferien erscheint, wurden vier Angebote von der Offenen Behindertenarbeit gestaltet. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen konnten über die OBA bei Bedarf eine Begleitperson anfragen, um die Ferienpassangebote besuchen zu können.

Die Nachfrage nach Schulbegleitungen ist auch im Jahr 2014 wieder gestiegen. Zum Jahresende nahmen 16 Kinder an sieben Schulen im Landkreis die Leistung Schulbegleitung in Anspruch.

Bei den Offenen Hilfen waren 2014 23 hauptamtliche MitarbeiterInnen, vier Bundesfreiwilligendienstleistende (BFD), zwei PraktikantInnen, acht MitarbeiterInnen auf Übungsleiterpauschale sowie drei MitarbeiterInnen ehrenamtlich beschäftigt.

Um die Kapazität des Familientlastenden Dienstes zu erweitern und um Terminanfragen besser erfüllen zu können, ist die Erweiterung des stundenweise beschäftigten Personals erforderlich. Die Gewinnung neuer MitarbeiterInnen wird deshalb im kommenden Jahr eine wichtige Rolle spielen.

KJE-Hort Murnau

Im Hort werden bis zu 25 Kinder im Alter von 6 - ca. 12 Jahren betreut. Er bietet ein regelpädagogisches Angebot mit Mittagstisch, Hausaufgaben, und Freizeitgestaltung. Der KJE-Hort hat 30 Schließtage im Jahr und ist täglich geöffnet von 8.30-17.30 Uhr, in den Ferien mit speziellem Programm von 8 bis 17 Uhr.

Der Hort verfolgt folgende Zielsetzungen:

- er sieht sich Familien ergänzend
- er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder
- wichtig ist ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten aller an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, Ärzte, Hort)
- er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

Der Hort war in diesem Jahr im Durchschnitt mit etwa 28 Kindern belegt. Die generelle Nachfrage nach Plätzen ist weiterhin hoch, wir haben nach wie vor einige Anfragen von Gastkindern aus Nachbargemeinden. Um der ungebrochenen Nachfrage nachkommen zu können, wurde der Gemeinde Murnau von unserer Seite in Aussicht gestellt, dass wir maximal bis zu 35 Kinder im Hort aufnehmen. Erste Erfahrungen seit Schuljahresbeginn im September zeigen allerdings, dass eine solch hohe Zahl von Kindern die pädagogische Arbeit stark beeinflusst. Die weitere Entwicklung muss daher genau im Auge behalten werden, um einerseits die konzeptionelle Ausrichtung weiterhin gewährleisten und andererseits den Elternwünschen in gewissem Rahmen Rechnung tragen zu können.

Wichtiges aus der Mitarbeiterschaft:

Als Folge der Platzzahlerhöhung mussten mehr Personalstunden zur Verfügung stehen, weshalb eine weitere Kinderpflegerin als Ergänzungskraft eingestellt wurde.

Eine Praktikantin ergänzte das Hortpersonal.

Die Mitarbeiter nahmen auch dieses Jahr wieder zusammen mit dem HPT-Team an der 2-monatlichen Supervision teil; ebenso an externen sowie an den internen Fortbildungen wie z.B. Führen von Elterngesprächen, Konzentrationstraining u.a.m.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Neben den jahreszeitlich vorgegebenen Feiern zu Advent oder Fasching fand wieder eine Hortübernachtung mit anschließendem Elternfrühstück statt. Daneben gab es viele Unternehmungen außer Haus, u.a. eine Wanderung von Schlehdorf über den Felsenweg zum Walchenseekraftwerk, der Besuch des Schwimmbades in Grainau oder der Minigolfanlage in Hofheim. Ein weiterer Höhepunkt war eine tolle Freiluft-Zirkusaufführung, bei der auch viele Eltern zugehen haben. Das obligatorische Fußballturnier mit den anderen Horten wurde bereits bei der HPT erwähnt.

Sonstiges:

Der Hort erhielt dankenswerterweise eine großzügige Spende von knapp 600 € vom Führungsunterstützungsbataillon 293 aus Murnau. Das Geld wurde u.a. für Spielmaterial und Bücher verwendet. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Schulen, ortsansässigen Horten sowie der Gemeinde Murnau war wieder sehr positiv.

bzw. Personaleinsatz pro Gruppe ständig steigt, um weiterhin der Bedürfnislage **aller Kinder** differenziert Rechnung zu tragen und den gesetzlich vorgeschriebene Anstellungsschlüssel einzuhalten. Unsere Teams bestehen mittlerweile aus 4 bis 5 pädagogischen Kräften und sind damit bedeutend größer als klassische Kindergartenteams. Je größer die Teams werden, umso wichtiger werden auch eine enge Kooperation und gute Absprachen – eine funktionierende Teamarbeit eben.

Die optimale personelle Versorgung ermöglicht uns hier im Neubau mit seiner hervorragenden räumlichen Ausstattung auch inhaltlich und konzeptionell ganz neue Möglichkeiten. Wir haben die seit Jahren bei uns etablierte Projektarbeit insofern weiter entwickelt, dass wir nunmehr sogenannte „Workshops“ für unsere Kinder anbieten. Die Kinder müssen sich nicht mehr verbindlich für einen gewissen Zeitraum auf ein Projekt festlegen, sondern sie können das ganze Jahr mitbestimmen, wann sie sich für welchen Workshop interessieren. Damit tragen wir der im Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und anderen für uns relevanten Gesetzesvorschriften eingeforderten Partizipation der Kinder Rechnung, und wir ermöglichen besonders den Kindern mit erhöhtem Förderbedarf mehr Teilhabe, da sie so leichter die Möglichkeit haben, angesichts ihres vollen Therapieplans auch zwischendurch an einem außergewöhnlichen Angebot teilzunehmen. Bisher bieten wir folgende Workshops an: Jahreszeitenwerkstatt, Forscherkids, bewegter Kindergarten, Begegnungsstunde mit Bewohnern des Altenheims St. Vincent und Kindern des angrenzenden Asylbewerberheims (ab Februar 2015).

Völlig neue Ideen, Geld für den Kindergarten zu „erwirtschaften“, hatte im vergangenen Jahr unser Elternbeirat. Ein „Mütter basteln für Mütter“ Basar zu Ostern und jetzt in der Vorweihnachtszeit sowie ein Spendenlauf auf unserem Frühlingfest unter der Organisation des Elternbeirats spülte bemerkenswert viel Geld auf das Elternbeiratskonto. Insgesamt kamen so runde 2.500.- Euro zusammen, ein Betrag, der direkt und zu 100% unserer Einrichtung zugute kommt. Der Elternbeirat hat uns im Jahr 2014 neben erheblichen Zuschüssen für die einzelnen Gruppen auch Sonnenschirme für alle 6 Terrassen im Gesamtwert von rund 900.- Euro, biblische Erzählfiguren (ca. 500.- €), spezielle Fahrzeuge für körperlich beeinträchtigte bzw. sehr kleine Kinder, einen Zuschuss für den Vorschulflug u.v.m. finanziert. Dafür und für die überaus positive Zusammenarbeit bedanken wir uns aufs aller Herzlichste, ebenso bei allen übrigen Spendern, die uns auch im vergangenen Jahr sehr großzügig bedacht haben.

Geschäftsführung

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen.

Insbesondere sind dies:

- Buchhaltung
- Personalverwaltung
- Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- Planung von Projekten
- Mitglieder- und Spendenverwaltung
- Vertragsverhandlungen jeder Art
- Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Themen im Jahresverlauf:

- die Entgeltverhandlungen für die Heilpädagogische Tagesstätte Farchant und die Werdenfelser Werkstätten
- die Planungen für den Neubau eines Wohnheimes für Menschen mit Behinderung mit 24 Plätzen
- bauliche Maßnahmen zum Brandschutz und Maßnahmen in der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (AVPfleWoqG) im Bereich der Wohnheime
- in den beiden Tagesstätten aber auch im Integrationskindergarten der Abschluss des Projektes „Werdenfelser Förderkonzept“.
- die Planung und Durchführung des 29. Adventsbasars
- die Weiterentwicklung der Prozentmarkt gGmbH
- die Weiterentwicklung des Freiwilligenzentrums „Auf geht's“ in ein „Koordinierungszentrum bürgerschaftliches Engagement“ für den Landkreis.

Personal:

Im Bereich der Geschäftsführung waren 3 Mitarbeiter in Vollzeit und 5 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

KJE Wohnhäuser

Haus im Ficht, Haus an der Kanker und Haus Martinswinkel

Der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. betreibt in Garmisch-Partenkirchen drei Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung.

Im Sinne des Eingliederungshilfeeuftrages des SGB XII – Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, Entfaltung der Persönlichkeit – ist es Aufgabe und Ziel der Wohneinrichtungen, Menschen mit Behinderung ein familiäres Zuhause zu geben und sie durch gezielte Hilfen und Fördermaßnahmen bei der Gestaltung und Bewältigung ihres Alltages zu unterstützen.

In den Wohnhäusern der KJE-Hilfe werden erwachsene Frauen und Männer aufgenommen und betreut, die auf Grund der Art und Schwere ihrer geistigen und ggf. zusätzlichen psychischen und/oder mehrfachen Behinderung einer intensiven Form der Hilfe in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung bedürfen.

Es können weiterhin nur Bewohner/Innen in die Wohnheime aufgenommen werden, wenn ein gleichzeitiges Arbeits- bzw. Betreuungsverhältnis mit den Werdenfelser Werkstätten (WfbM/Leistungstyp W-E-G) oder von tagesstrukturierenden Maßnahmen nach dem Ausscheiden aus der WfbM (Senioren/Leistungstyp W-T-E-G) gegeben ist.

Die Einrichtungen waren im Jahr 2014 mit 50 Bewohner/Innen belegt. Die Wohnhäuser sind als vollstationäre Einrichtungen konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Für jede/n Bewohner/In wird der individuelle Hilfebedarf (H.M.B.-W.-Verfahren) ermittelt. Auf dieser Grundlage erfahren die Bewohner/Innen angemessene Hilfen in den Bereichen der alltäglichen Lebensführung, der individuellen Basisversorgung, der Gestaltung sozialer Beziehungen, der Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, der Kommunikation, der emotionalen und psychischen Entwicklung sowie der Gesundheitsförderung und –erhaltung.

Das Mitarbeiterteam des Fachbereichs Wohnen setzt sich aus Fachkräften in der Leitung und Verwaltung (Sozialpädagoge, Verwaltungsangestellte), aus pädagogischen Fach- und Hilfskräften im Gruppendienst (Erzieher/Innen, Heilerziehungspfleger/Innen, Krankenschwestern/Krankenpflegern, Altenpfleger/Innen und sonstige Berufsgruppen) sowie aus Mitarbeitern im Hauswirtschaftsbereich und Haustechnik zusammen. Praktikanten/Innen vervollständigen das Mitarbeiterteam.

Integrationskindergarten

Der Integrationskindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung für Kinder von 2 1/2 Jahren bis zur Einschulung. Von den insgesamt 102 Plätzen in 6 Gruppen können bis zu 10 Plätze an Kinder unter 3 Jahren vergeben werden und maximal 30 an Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Einzugsbereich für die Belegung von Regelplätzen ist Garmisch-Partenkirchen. Heilpädagogische Förderplätze können auch von den umliegenden Gemeinden Farchant (2 Plätze), Grainau (2 Plätze) und Oberammergau (1 Platz) belegt werden.

Das Kindergartenjahr 2014 war nach den Jahren der Umstrukturierung, des Neubaus und des Umzugs im Juni 2013 endlich ein Jahr, in dem wieder ein gewisser Alltag und so etwas wie Routine bei uns Einzug hielten – Arbeitsbedingungen, die wir lange vermisst und auf die wir uns sehr gefreut hatten. Wir konnten uns wieder ganz unserem Kerngeschäft, der Betreuung und Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern widmen.

Nach dieser Fusion mussten wir uns in gewisser Weise „zusammenraufen“, schließlich waren die beiden alten Häuser doch sehr eigenständige Einrichtungen, die sich in vielen Bereichen sehr unterschiedlich entwickelt hatten. Und natürlich passierte dies nicht völlig konfliktfrei und reibungslos. In 14-tägigen, breit angelegten, gemeinsamen Teamsitzungen mit allen Mitarbeiterinnen konnte jedoch eine gute gemeinsame Basis geschaffen werden. Bei einem mittlerweile 30köpfigen pädagogischen Team mit all seinen unterschiedlichen Charakteren, Talenten aber auch Temperamenten war dies gewiss keine einfache Angelegenheit, aber auf der Basis von Fachlichkeit, Engagement und einer positiven Grundeinstellung sind wir hier ein großes Stück vorangekommen und auch zusammengewachsen.

Aber nicht nur die Größe des Gesamtteams und die darin neu zu schaffenden Strukturen stell(t)en an jede einzelne Mitarbeiterin große Anforderungen. Auch die Entwicklungen innerhalb der Gruppen und der einzelnen Teams verlang(t)en den Mitarbeiterinnen eine große Bereitschaft und Fähigkeit zur Anpassung und Weiterentwicklung ab. Auf der Grundlage einer Bedarfsanerkennung Seitens der Gemeinde mussten wir von zuletzt 8 Gruppen in beiden Häusern im Neubau auf 6 Gruppen reduzieren und somit 24 Regelplätze abbauen. Gleichzeitig hielten wir die Plätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf auf Grund der großen Nachfrage nahezu konstant bei 30, wodurch die Anzahl der Förderplätze pro Gruppe seit September 2013 auf 5 anstieg. Zusammen mit den stetig wachsenden Buchungszeiten der Eltern hat(te) dies zur Folge, dass auch der Personalbedarf

Werdenfelser Werkstätten

Die Werdenfelser Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) ist eine Einrichtung zur Eingliederung ins Arbeitsleben. Der betreute Personenkreis umfasst Erwachsene mit geistiger, psychischer, körperlicher und mehrfacher Behinderung. Nach der Aufnahme findet in der Regel eine 2-jährige Ausbildung nach individuellen Förderplänen statt. Ziel dieser Maßnahme ist die Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, auf einen Dauerarbeitsplatz in der WfbM oder auf einen Außenarbeitsplatz im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Insgesamt waren die Werdenfelser Werkstätten im Jahr 2014 in allen Produktions- und Dienstleistungsbereichen der Einrichtung mit entsprechenden Arbeiten voll ausgelastet und konnten die jeweiligen Aufträge sehr gut erfüllen.

Im Jahr 2014 waren im Durchschnitt 157 behinderte Beschäftigte und Betreute in der Einrichtung. Sie verteilten sich im Durchschnitt wie folgt: 129 Beschäftigte im Arbeitsbereich, 10 Beschäftigte im Berufsbildungsbereich (davon 6 Außenarbeitsplätze im Landkreis Garmisch-Partenkirchen) und 18 Betreute in den Fördergruppen. Eingesetztes Personal der Einrichtung: 39 Mitarbeiter/innen.

Neben einer Vielzahl von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen im Geschäftsjahr 2014 war der Startpunkt einer Anpassung und Weiterentwicklung der Werdenfelser Werkstätten in den Bereichen EDV-Optimierung und Qualitätsmanagement im Rahmen von drei Großprojekten eine zentrale Aufgabe. Diese Großprojekte wurden in einem Gesamtzeitrahmen bis Ende 2015 geplant.

Ein besonders starker Fokus lag im vergangenen Jahr auf der intensiven pädagogischen und psychologischen Betreuung und Förderung der Beschäftigten/ Betreuten in den Werdenfelser Werkstätten durch die Fachdienste, Gruppenleiter und Gruppenmitarbeiter. Die Grundlage ist hierbei unsere Werdenfelser Testbatterie als Diagnostikinstrument und Vorlage für individuell angepasste und professionell ausgearbeitete Förder- und Maßnahmepläne. Jeweilige Fördergespräche, Austausch auf Augenhöhe und gemeinsame Umsetzung und Durchführung der geplanten Förderung und Betreuung mit allen Beschäftigten/ Betreuten sind somit Herzstück und Kernaufgabe in den Werdenfelser Werkstätten.

Des Weiteren wurden 2014 wiederum sehr viele verschiedene und abwechslungsreiche arbeitsbegleitende Maßnahmen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen eingebracht, geplant und durchgeführt. Schwerpunkte lagen bei der kognitiven, motorischen, musisch-kreativen, lebenspraktischen und sozialen Förderung sowie verschiedenen Besichtigungen und besonderen Veranstaltungen wie z.B. die Verkehrserziehung mit der Polizei.